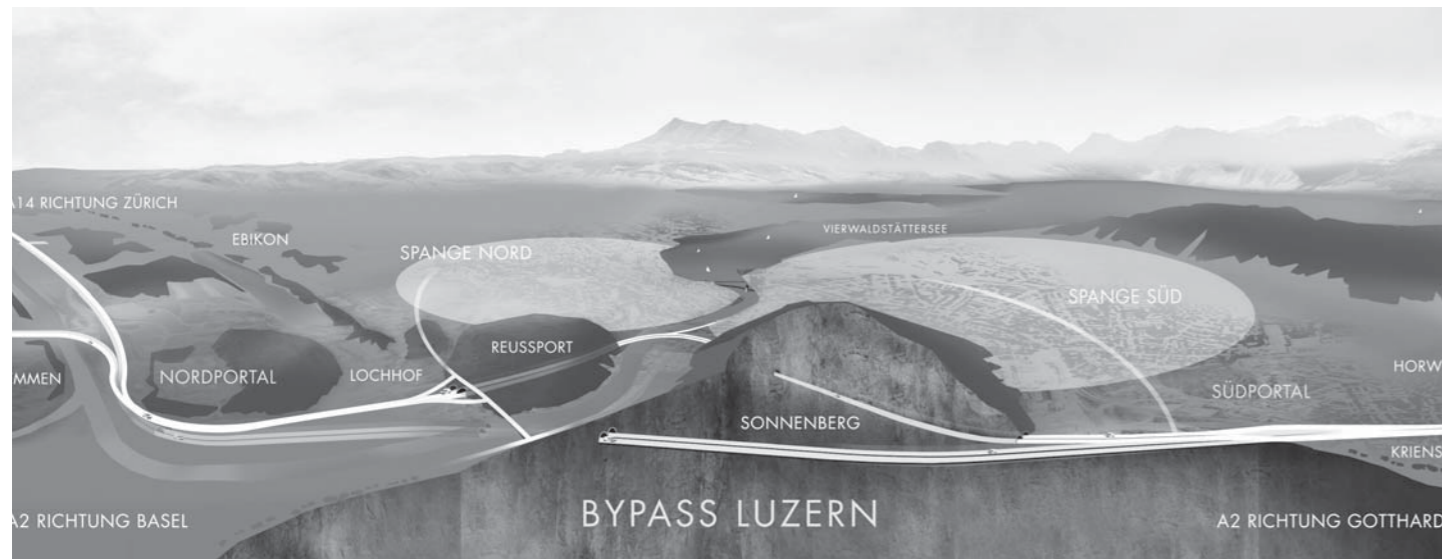
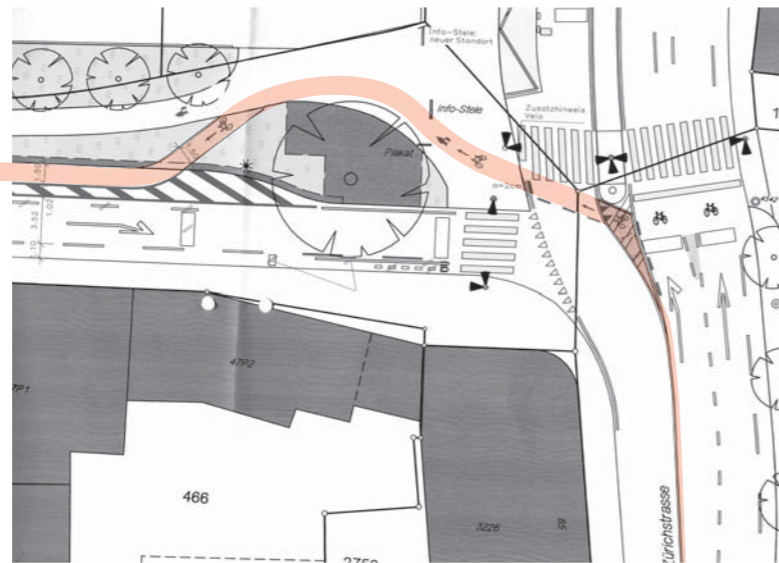


onen Franken, zu finanzieren zum grössten Teil vom Kanton. Den Nutzen verspricht man sich in der Entlastung des Stadtzentrums vom motorisierten Individualverkehr, und: «Das Gebiet Schlossberg, Maihof, Wesemlin wird an das Nationalstrassennetz angeschlossen. Die Lebensqualität wird erhalten und verbessert.» In den nächsten «zwei bis vier Jahren» will der Kanton nun im Vorprojekt Linienführung und Kosten präzisieren, und der Bund (Astra) erarbeitet parallel dazu das generelle Projekt für den Bypass. Allerdings: In der Prioritätenliste des Bundes ist das Luzerner Vorhaben im dritten Rang eingeordnet.

Hanns Fuchs



Wir bleiben am Ball

Nachdem in diesem Frühling Pläne des städtischen Tiefbauamtes publik wurden, am Schlossberg neue Strassen- und Verkehrsführungen zu installieren, gingen die Wogen in den betroffenen Quartieren hoch. An den GV's der Quartiervereine Maihof und Hochwacht musste sich der Projektleiter der Stadt teils harsche Kritik anhören.

Danach fanden unter der Leitung der zuständigen Stadträtin Ursula Stämmer zwei Treffen statt zwischen Vertretern des Tiefbauamtes und der Quartiere. Da der «Schlossberg» Teil des grösseren Projekts «Spange Nord» des kantonalen Agglomerationsprogramms darstellt (siehe Hauptartikel), wurde auch der Quartierverein Luegisland beigezogen. Zudem lobbyierten die Quartiervereine bei den politischen Parteien und zuständigen Verkehrskommissionen für ihr Anliegen, keinen «Autobahnzubringer» mitten und quer durch Wohnquartiere zu bauen.

Der Widerstand der Quartiervereine gegen das Projekt war erfolgreich. Wie weiter? Im kantonalen Strassenprogramm ist das Projekt «Spange Nord inkl. Schlossberg» nur als Kategorie C enthalten, das heisst, die konkrete Planung beginnt frühestens in den Jahren 2015-2018, die Ausführung gar erst in den Jahren 2019-2023. Dies hängt dannzumal aber vor allem davon ab, wie die Kantonsfinanzen sein werden und wie wichtig das Projekt für den Kanton bleibt.

Wir sind sicher, dass bis dann – unter anderem auch dank der Erfahrungen mit dem «Rontalzubringer» (Anschluss in Buchrain an die Autobahn A4) und mit dem Ausbau des öV generell – bessere Lösungen für die Verkehrsprobleme in unserem Stadtteil gefunden werden. Jedenfalls bleiben wir im Interesse der Quartierbevölkerung dran.

Marc Germann

Präsident Quartierverein Hochwacht

Neue Veloverbindung am Schlossberg

Nachdem die «grosse» Umgestaltung der Verkehrsführung am Schlossberg für die nächsten Jahre «ad acta» gelegt worden ist, hat das städtische Tiefbauamt nun eine kleine Verbesserung an die Hand genommen: die bessere Veloverbindung zwischen dem Schlossberg und dem Friedberg bzw. dem Schulhausquartier Musegg/Maria Hilf.

Auf Anregung der Quartiervereine Hochwacht und Maihof sowie der Pro Velo wurde am Schlossberg eine neue Veloverbindung erstellt. Die Velofahrenden können nun – ohne die Fussgänger zu gefährden – am Schlossberg sowohl von der Zürichstrasse wie auch vom Maihof her ganz legal und sicher in die Friedentalstrasse einbiegen und z.B. via Fluhmattstrasse zu den Schulen an der Museggstrasse bzw. in der Maria-Hilf-Gasse und umgekehrt gelangen.

Ermöglicht wird dies mittels einer so genannten «Velo-Furt» beim Fussgängerstreifen auf der Höhe Schlossbergtreppe und einem neuen kurzen «Veloweg» am Anfang der Friedentalstrasse bei der schönen Trauerbuche.

Die Quartiervereine begrüßen diese bauliche Massnahme sehr, da sie dazu beiträgt, das Fahrradfahren in der Stadt (vor allem auch für die Schüler) sicherer und attraktiver zu machen und da nun die Sicherheit für die Fussgänger (besonders die Schulkinder) verbessert wird. Lieber mehr solche Projekte als grosse unnötige Schlaufen!

Marc Germann

Kunsthalle zurück ins Bourbaki Panorama

Die Kunsthalle Luzern kehrt zurück zu ihren Wurzeln. Auf Anfang 2011 richtet sich der Ausstellungsraum für zeitgemässe Kunst im Bourbaki Panorama ein. Am neuen Ort, unter neuer Leitung und mit neuem Konzept will die Kunsthalle das kulturelle Zentrum am Löwenplatz um den Bereich Bildende Kunst erweitern. Neu ist die Kunsthalle nicht mehr im Untergeschoss sondern im Parterre im Bereich der früheren Restaurant-Küche untergebracht. Umfangreiche Umbauarbeiten sind derzeit noch im Gang. Die neue Kuratorin Beate Engel will den attraktiven Standort nutzen, um zeitgemässe bildende Kunst stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Im Bourbaki liegen die Wurzeln der Kunsthalle Luzern. Dort wurde der Betrieb durch den Verein Luzerner Ausstellungsraum als «Kunst-Panorama» aufgenommen. Nach der Erweiterung der Kinosäle im Untergeschoss dislozierte der Trägerverein den Ausstellungsraum in die Frigorexhallen an der Bürgenstrasse im Tribschenquartier. Die dort geplante Überbauung macht jetzt die Rückkehr ins attraktive Bourbaki Panorama möglich.



Kuratorin Beate Engel freut sich auf den Start in der neuen Kunsthalle Luzern.